

Hallo liebe Freunde,

endlich finde ich mal Zeit wieder an euch zu schreiben. Es ist 23:30h Ortszeit und wir kommen gerade von einem guten Essen bei Freunden zurück. Wir sind in den Seafront Bungalow umgezogen. Ich sitze alleine 10m vom Meer entfernt. Die Nacht ist dunkel. Die Wellen schlagen ans Ufer. Ab und an zieht ein einsames Fischerboot vorbei, mit einer Gaslampe ausgestattet und an dem typischen TukTuk des Zweitakter Rasenmähermotors zu erkennen. Ein kühles Bier leistet mir Gesellschaft. Ab und an leuchten helle Blitze weit draußen auf dem Indischen Ozean. Es ist immer noch viel zu trocken für die Jahreszeit sagen die Balinesen. Der große Monsun lässt dieses Jahr auf sich warten. Während wir hier schwitzen und Abkühlung im Pool suchen, sind in Deutschland Schneeflocken gemeldet. Eine seltsame Vorstellung für Balinesen, die Schnee, falls überhaupt, nur aus dem Fernseher kennen. Dass man Häuser oder Autos heizen muss erschließt sich ihnen nicht. Hier gibt es genügend Hitze und wer es sich leisten kann installiert eine Klimaanlage in seinem Schlafzimmer, oder schläft wie die Meisten unter freiem Himmel. In den letzten Tagen ging es sehr turbulent zu auf der Baustelle. Wir haben die Schlagzahl noch mal erhöht und arbeiten zur Zeit mit 250 Leuten auf der Baustelle, damit wir so viel wie möglich erledigt bekommen, bevor wir am Freitag wieder nach Deutschland reisen. In der Spitze hatten wir sogar 270 an einem Tag. Entsprechend groß ist das Gewusel, überall laufen emsige Balinesen umher. Man hat das Gefühl in einem riesigen Ameisenhaufen zu leben, in dem alles wohl organisiert ist und jeder seine Aufgabe erfüllt. Der erste Dachstuhl sitzt und morgen wollen wir mit der Dämmung beginnen, die Gott sei Dank rechtzeitig im Projekt angekommen ist. Ein weiteres Novum auf der Insel, denn bisher ist niemand auf die Idee gekommen ein Dach zu isolieren. Also muss Frank genaue Anweisungen geben, wie die Folie zu verlegen ist. Wir haben zwar extra dafür ein Modell gebaut und alle versichern, dass sie es verstanden haben, aber in Wirklichkeit tun sie sich schwer, wenn sie etwas Neues anwenden sollen. Wie bei uns übrigens gilt auch hier der Satz: „Das haben wir ja noch nie so gemacht, warum sollen wir das jetzt so machen?“ Es fehlt das ökologische Verständnis. Also sind wir das erste Resort mit gedämmten Dächern. Allerdings können die Balinesen gut kopieren und was die Langnasen hier machen kann ja nicht schlecht sein. Also bauen sie das nächste Resort bestimmt auch so, auch wenn sie nicht ganz verstehen warum. So sind wir guter Hoffnung, dass wir das Dach doch noch vor unserer Abreise eindecken können und sie dann wissen wie es bei den nächsten Dächern gehen muss. Für die fehlenden Gebäude mussten wir noch 15 Palmen opfern. Da konnte Basti nicht widerstehen die große Motorsäge in die Hand zu nehmen um zu demonstrieren, dass so eine Langnase nicht nur Kopf sondern auch Muskeln besitzt. Morgen werden wir die fehlenden Gebäude einmessen und dann kann auch dieser Abschnitt in Angriff genommen werden. Zwischendurch immer wieder kontrollieren und nachmessen. Ein Fenster hier zu viel, da eins zu wenig, das andere zu groß und das nächste zu klein. So ist das halt, aber da regt sich keiner auf. Es wird einfach korrigiert. Auch wenn eine Mauer mal 5 cm zu schief geraten ist, wird sie kurzer Hand wieder eingerissen und neu gebaut. Wir haben die ganzen Gebäude noch mal vermessen, da die Balinesen es mit dem Bandmaß ja nicht so genau nehmen. Diesmal allerdings zu unseren Gunsten. Es ist nichts

kleiner geraten als geplant, sondern eher um ein paar Zentimeter größer geworden. Das freut uns natürlich sehr. Zwischendurch immer wieder Besuch von Vertretern des staatlichen Stromversorgers, Internet Providern und dem Wasserwerk. Denn in der nächsten Bauphase müssen wir mit der Verlegung der Kabel, Rohre und Kanäle beginnen. Gut dass Christopher dabei ist, der sich in Sachen Internet besser auskennt als sein Vadda. Ach ja und unsere Internet Seite www.holiway.net haben wir aktualisiert. Ihr findet jetzt die aktuellen Mietangebote, sowie unsere Eröffnungsangebote, die ab sofort bei uns gebucht werden können. Im Obergeschoss hatten wir eine geniale Idee, die uns ohne Zusatzkosten weitere 4 qm Wohnfläche bringt. Anbei das geänderte Layout für die oberen Schlafzimmer, sowie die Rückansicht der Villa mit dem überdachten Badezimmer. Für den Stromanschluss bauen wir eben mal noch ein kleines Verteilerhäuschen und nebenbei haben wir im Nachbarort schon mal den Haustempel für unsere Anlage bestellt. Die Fundamente dafür wurden bereits gebaut, so dass der Aufbau dieser Tage beginnen kann. Dieser Tempel steht später unserem Personal für ihre Gebete zur Verfügung und soll die Anlage vor schlechten Einflüssen bewahren. Gestern hatten wir Besuch von Albert, einem Kaufinteressenten aus Singapore, dem unser Konzept sehr gut gefallen hat. Er wird nächste Woche mit seiner Frau kommen um sie vom Kauf zu überzeugen und sich unsere wunderschönen Korallenbänke anzuschauen. Es gibt viele Menschen aus Singapore, die sich auf Bali einen Altersruhesitz suchen. Albert ist Kapitän zur See und wird in zwei Jahren pensioniert. Dann möchte er bei uns seine Dschunke aus Singapore ankern und Fischfahrten organisieren, sowie Kandel Light Dinners zum Sonnenuntergang auf der Java See. Ein schöner Gedanke finde ich, den wir gerne aufgreifen möchten. Und als Kapitän würde er auch gerne Unterricht in Seenavigation und Segeltechniken geben, was für unsere Gäste sicher eine interessante Beschäftigung sein wird. So trifft man hier Menschen aus aller Welt mit vielen Fähigkeiten und spinnt jeden Tag neue Ideen für unser Resort. Frank träumt bereits von seiner kleinen Badeinsel aus Bambusstangen, die er vor unserer Küste befestigen möchte und die Jungs haben den Fischer von nebenan bereits gefragt, ob er ihnen so einen schönen Einbaum mit Auslegern bauen kann an den sie dann einen Außenborder hängen wollen zur morgendlichen Ausfahrt bei Sonnenaufgang um Delfine zu beobachten. Aber vielleicht wollen sie auch einfach nur Mädels damit entführen. Ihr hättet die Jungs mal sehen sollen, als wir zur Full Moon Zeremonie eingeladen wurden und wir sie in die Nationaltracht gekleidet haben. Da kam ein leichter Hauch von Fasching auf (siehe Foto). Sie haben immer noch Spaß mit ihren Mopeds, die hier Sepedamotor heißen. Damit haben sie den Mount Agung (der heilige und höchste Berg auf Bali mit 3.200m) bis auf 1800m erklommen. Ab da ging es nur noch zu Fuss weiter - was für Kerle. Früher haben sie begeistert mit uns den Rosengarten in den Alpen erwandert. Dafür können wir sie heute nicht mehr begeistern - zu viel Bewegung und zu wenig Technik. Am 30. haben wir in gemütlicher Runde auf der Seeterrasse Maria's Geburtstag gefeiert. Zum ersten Mal konnte sie bei sommerlichen Temperaturen das Fest genießen und durfte mit den Bali Dancers den Papageientanz aufführen (siehe Foto). So schön kann Geburtstag im Dezember bei 28 Grad sein. Mit den Jungs haben wir noch einen gemeinsamen Ausflug nach Banjar gemacht ca. 1,5 Autostunden entfernt. Dort gibt es eine natürliche heiße Schwefelquelle in der die halbe Welt wohl schon gebadet hat. Ein Muss für jeden Bali

Touristen (siehe Foto). Und dann kam Silvester. Silvester auf Bali wie soll das gehen? Man nehme ein Grundstück am Meer, spanne eine Zeltplane über einer Seeterrasse und baut eine Mega Musikanlage auf. Dazu ein köstliches Mahl aus Tunfisch zubereitet (siehe Foto) und drei Kisten Bier. Davon eine für die vier Langnasen und zwei für 20 Balinesen. Alkohol trinken sie sehr selten und nach der ersten Flasche sind sie bereits stark angeheitert. Das Fest konnte beginnen. Zu wilder Techno Musik tanzten alle im Mondschein auf der Seeterrasse und im Hintergrund tuckerte das Genset um den erforderlichen Strom für die Musik zu liefern. Das funktioniert so, dass alle im Kreis sitzen und jeweils einer in der Mitte sein Bestes gibt – auch unsere Jungs – allerdings erst nach dem zweiten Bier. Nach 15 Minuten war alles vorbei – Verstärker durchgebrannt. Unseren Ohren tat das gut, aber der Stimmung nicht. Denn jeder wollte weiter tanzen. Da musste Made her. Der ist ein begabter Techniker. Chris meinte: „Wenn er den wieder hin bekommt, hat er wirklich was drauf!“ Und das hatte er. Nach weiteren 15 Minuten konnte der Tanz im Mondschein fortgesetzt werden. Um Mitternacht hat Basti dann eine Rakete gezündet, die wir hier gekauft haben und Maria hat einen heißen Ballon aufsteigen lassen, den wir aus Deutschland mitgebracht haben. So was hat man hier noch nicht gesehen. Viertel nach zwölf war alles vorbei und um eins lagen wir alle platt im Bett. Das Bauteam hat noch bis 2 Uhr weiter gefeiert und am nächsten Tag haben einige geschwänzt – wie bei uns. Nun ja, es war ein ganz besonderes Erlebnis das erste Silvester in dem Resort und es wird unvergesslich bleiben. Das nächste Mal könnt ihr ja dabei sein und Made kennen lernen und all die anderen wunderbaren Menschen, die uns hier unterstützen. So, das Bier ist alle, das Meer rauscht noch immer und mein Bett ruft. Es ist halb eins und um sieben muss ich wieder raus. Lasst es euch gut gehen und bis bald in good old Germany. Prosit Neujahr!

Maria, Stefan, Sebastian und Christopher